

Das Hochzeitskleid

Dramione & Blainy

Von spring_angel

Prolog: Die Messe

Weiß, Rosa, Rot und Grün, in allen Abstufungen, kleine und große Tische besetzt mit Blumensträußen, kleinen Geschenken, Tütchen und Naschereien. Servietten passend zum gesamtem Tisch Konzept und am besten noch eine riesige Torte nach der nächsten. Sie war geschockt. Hermione hatte gedacht, sie wusste worauf sie sich einlassen würde, wenn sie dorthin kam, doch mit dem, was sie vor sich sah, hatte sie bei weitem nicht gerechnet. Überall waren Blumen und Tüll, Tischläufer auf denen Wein- oder Sektgläser standen und teure Kristallschalen mit kleinen Schokoladenpralinen drinnen, die ebenso mit Mustern und Blüten verziert waren. Es verschlug ihr schlichtweg die Sprache. Die gesamte Halle war so geschmückt worden und sie wusste schon, dass das noch längst nicht alles war, denn Lavender zog sie einfach hinter sich her, immer weiter durch einen der Gänge der mit einem rosé farbigen Teppich ausgelegt war. Je näher sie der Halle kamen, desto mehr wusste sie, dass es ein Fehler gewesen war bei Lavender ja zu sagen, als Sie sie fragte, ob sie für ihr Model einspringen wollte. Wie oft hatte sie schon nein gesagt, als Sie sie gefragt hatte? Viel zu oft und dennoch hatte die Blonde einfach nicht nachgegeben und immer wieder verzweifelt darum gebeten, dass sie ihr doch helfen sollte, da niemand anderes aus ihrem Freundeskreis Zeit hatte. Irgendwie verstand sie mittlerweile auch, warum sich alle darum gedrückt hatten. Ginny hatte von vornherein schon gemeint, sie könne zu dem Zeitpunkt nicht, was auch verständlich war, immerhin war diese gerade dabei sich mitten in ihre Arbeit zu stürzen, nach der Trennung von Harry. Fleur dagegen war nicht die Altersklasse, die Lavender ansprechen wollte bei der Präsentation ihrer Kleider. Hannah war beschäftigt in ihrem Lokal, immerhin wollten die Schüler ihr geliebtes Butterbier, wie sehr sie doch Butterbier vermisste, seitdem sie aus der Schule raus war. Und Luna? Sie würde wunderschön aussehen, keine Frage, allein mit ihren langen blonden Haaren und den riesigen verträumten Augen doch, sobald sie sprechen würde, wäre die Illusion dahin. Somit blieb nur noch sie selber wie Lavender meinte. Und sie dumme Nuss hatte sich kurz vorher auch noch Urlaub genommen und das zufrieden beim Mädels Abend verkündet, sodass sie das Opfer der Blondes wurde. Wohl oder übel, wie sie feststellen musste.

„Lavender, nun zieh mich nicht so, wir sind doch gut in der Zeit!“, versuchte Sie sie endlich etwas zu bremsen, was jedoch kläglich scheiterte.

„Du hast keine Ahnung, Hermione, wir sind schon viel zu spät. In einer viertel Stunde öffnen die Türen für die ersten Besucher und bis dahin musst du Vorzeigbar sein. Deine Haare müssen wir machen und dein Make-up, du musst vorher noch eine

kleinigkeit Essen, weil du später nicht mehr dazu kommen wirst und du musst natürlich in das Kleid! Bei Merlin, das schaffen wir nie! Nun komm schon, komm schon!“, drängte sie ihre Freundin zum schneller werden, was Hermione nur mit den Augen rollen ließ. So anstrengend war nicht einmal ihre Arbeit und dabei war sie noch nicht einmal zwei Stunden mit Lavender unterwegs. Im vorbeigehen erkannte sie immer mehr Details, die an den Tischen angebracht worden waren. Alles war perfekt aufeinander abgestimmt, doch was hatte sie erwartet? Bei einer Hochzeit wollte doch jede Braut, dass es perfekt passte, dass alles aufeinander abgestimmt war und am Ende alles so aussah, als hätte es keine mühe bereitet. Sie bewunderte die Menschen die soetwas, Tag ein Tag aus, auf die Beine stellen konnten. So auch die Menschen, Zauberer und Hexen, die solche Events, solche großen Hochzeitsmessen auf die Beine stellten. Allein eine Hochzeit war ja schon so ein Aufwand, aber dann eine gesamte Halle darauf abzustimmen, dass alles am Ende zusammen passte und die farblichen Abstufungen wirklich von Tisch zu Tisch fließend waren. Wahnsinn. Zum ersten Mal war sie nun auf solch einer Messe. Irgendwie beneidete sie Lavender dafür, dass sie es geschafft hatte, ihre Leidenschaft in ihre Arbeit einfließen zu lassen und so wunderschöne Hochzeitskleider zu entwerfen und zu nähen. In jedem ihrer Kleider steckte so viel Liebe, dass sie selbst sich schon oft gewünscht hatte, sie könnte eines Tages ein solches Kleid tragen, doch die Gelegenheit würde sie wohl nie bekommen. Zumindest nie außerhalb dieser Messe denn auch, wenn sie an diesem Tag das wunderschöne Kleid mit Spitze besetztem Mieder und geschnürtem Rücken, Trägerlos und mit weit gerafften Rock, der eine Schleppe besaß, tragen durfte, so würde sie die Chance nie vor einem Altar bekommen. Sie war Single und das, seit sie sich ein halbes Jahr nach Hogwarts von Ron getrennt hatte.